



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Empfehlungen bei Hochwasser

Baulicher Bevölkerungsschutz



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.



Wie entsteht Hochwasser?

Wissenschaftler unterscheiden zwischen Sommer- und Winterhochwasser. Das Sommerhochwasser kann nach Starkregen, z. B. bei Gewittern, auftreten. Bei einem Winterhochwasser bringt meist die Schneeschmelze viel Wasser aus den Bergen mit. Der Boden kann dabei immer weniger Wasser aufnehmen. Ist er gesättigt, fließen große Wassermengen in Bäche und Flüsse, die sich dann häufig in reißende Ströme verwandeln. Die Versiegelung des Bodens durch den Bau von Gebäuden und Straßen vermindert dessen Fähigkeit zur Wasseraufnahme zusätzlich. Das gesamte Niederschlagswasser muss in Bäche oder Flüsse abfließen.

Mögliche Gefahren

Hochwasserereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Das Wasser kann Gebäude, Wege, Brücken oder Dämme fluten und unterspülen. Mitgeführtes Treibgut ist gefährlich; genauso wie Öl, das meist aus überfluteten Heizöltanks ins Wasser gelangt. Auch belasteter Schlamm und Fäkalien, die die Fluten mitführen, bergen ein Risiko für die Gesundheit und Umwelt. Verschmutztes Wasser ist eine Brutstätte für Krankheiten. Hochwasser kann auch die Wasser-, Gas-, Strom- und Telekommunikationsversorgung beeinträchtigen.

Bin ich betroffen?

Darüber können Sie sich frühzeitig bei der Kommune informieren. Hochwassergefahrenkarten geben Auskunft über das grundsätzliche Gefährdungsrisiko. Sie müssen aktiv werden, wenn sich Ihr Gebäude in einem möglichen Überschwemmungsgebiet befindet bzw. wenn das Hochwasser die Höhe der Schutzeinrichtungen überschreitet.

Vorbeugende Maßnahmen:

- Informieren Sie sich vor dem Kauf oder der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden bei der Kommune über das örtliche Hochwasserrisiko.
- Informieren Sie sich bei Fachfirmen über vorbeugenden Überschwemmungsschutz.
- Betreiben Sie Vorsorge, indem Sie hochwassergefährdete Stockwerke und Gebäudeteile angepasst nutzen und entsprechende Baumaterialien verwenden.
- Bewahren Sie wichtige Dokumente an einem sicheren Ort auf.
- Sichern Sie Heizöl- und Gastanks gegen Aufschwimmen.



- Achten Sie beim Bau auf ein ausreichendes Eigengewicht des Hauses, um ein Aufschwimmen zu verhindern.
- Achten Sie auf wasserdichte Baustoffe und Einbauteile für gefährdete Außenwände und die Sohle sowie für Fenster und Türen, um einen Eintritt von Wasser zu verhindern.
- Installieren Sie elektrische Versorgungseinrichtungen und Heizungsanlagen in den oberen Geschossen.
- Schützen Sie Ihr Haus vor eindringendem Kanalisationswasser durch Einbau einer Rückstausicherung.
- Durch Einbau einer Hebeanlage können Sie das Abwasser auch gegen einen Wasserrückstau abführen.
- Bauen Sie einen Pumpensumpf in den Keller ein und halten Sie eine Abwasserpumpe bereit.
- Sehen Sie abhängig von einer möglichen Gefährdung ausreichende Hochwasserschutzelemente, z. B. Dammbalkensystem, vor.
- Versichern Sie nach Möglichkeit Gebäude und Hausrat, da Schäden trotz staatlicher und privater Vorsorgemaßnahmen entstehen können.

Verhalten vor dem Hochwasser:

- Verfolgen Sie aktuelle Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen.
- Verlassen Sie gefährdete Gewässer- und Uferbereiche.
- Besorgen Sie wasserfeste Sperrholzplatten, Silikon zum Abdichten von Türen und Fenstern sowie Sandsäcke.
- Lagern Sie gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe außerhalb des Hochwassergefahrenbereichs.

Verhalten während des Hochwassers:

- Schalten Sie frühzeitig für die vom Hochwasser betroffenen Bereiche die Stromversorgung (Sicherungsautomaten) ab.
- Versuchen Sie anderen zu helfen. Bringen Sie Kinder und ältere Menschen in Sicherheit.
- Meiden Sie Uferbereiche und überflutete Straßen.
- Beachten Sie Absperrungen.
- Bereiten Sie sich auf eine Evakuierung vor. Halten Sie dafür Ihr Notfallgepäck bereit (wichtige Medikamente und Dokumente, Wechselkleidung, Taschenlampe, ausreichend Wasser).
- Wählen Sie bei einem Notfall den Notruf der Feuerwehr (112).

Verhalten nach dem Hochwasser:

- Entfernen Sie Wasserreste und Schlamm erst, wenn das Hochwasser zurückgeht.
- Überprüfen Sie das Gebäude auf Schäden. Entfernen oder öffnen Sie zur Kontrolle Fußbodenbeläge und Verkleidungen.
- Trocknen Sie betroffene Bereiche so schnell wie möglich, um Bauschäden, Schimmelpilz- oder Schädlingsbefall zu vermeiden.
- Lassen Sie beschädigte Bausubstanzen, Heizöltanks und elektrische Geräte von einem Fachmann prüfen.
- Verständigen Sie bei Freisetzung von gesundheits-, wasser- und umweltgefährdenden Stoffen umgehend die Feuerwehr.

•
i

Ausführliche und aktuelle Informationen rund um den „Baulichen Bevölkerungsschutz“ finden Sie unter: www.bbk.bund.de

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist eine Fachbehörde des Bundesministeriums des Innern (BMI). Es unterstützt und berät andere Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bevölkerungsschutz.

Alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge berücksichtigt das BBK fachübergreifend und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen.

Mit dem BBK steht Ihnen ein verlässlicher und kompetenter Partner für die Notfallvorsorge und Eigenhilfe zur Seite.

**Für weitere Informationen
wenden Sie sich bitte an:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe (BBK)

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

Postfach 1867

Telefon: +49(0)228-99550-0

poststelle@bbk.bund.de

www.bbk.bund.de